

Ein «Eidgenössisches» als Motor für die Infrastruktur

Beim Eidgenössischen Schützenfest in Chur und Umgebung 2026 wird die Nachhaltigkeit grossgeschrieben. Durch den Leuchtturmanlass soll die Infrastruktur im Bündner Schiesswesen modernisiert werden.

von Johannes Kaufmann

Ein «Eidgenössisches Schützenfest» ist ein Anlass mit einem speziellen, ureidgenössischen Charakter. Und so haben sich auch die Macher der 59. Edition 2026 in Chur etwas einfallen lassen. Exakt 999 Tage bevor vor Ort der erste Schuss abgefeuert werden wird, orientieren die Veranstalter in der Schiessanlage Rossboden über den Stand der Dinge. Akustisch begleitet wird die Medienkonferenz durch Schiesslärm von der angrenzenden Militäranlage. Das mag dem Zufall geschuldet sein, passt aber definitiv ins Ambiente. Hubert Tomaschett fühlt sich besonders wohl hier am Fusse des Calandas. «Für meine Generation 60 plus hat das Eidgenössische Schützenfest in Chur eine besondere Bedeutung», räumt Tomaschett ein. 1985 bei der letzten Austragung des «Eidgenössischen» in Chur war er wie so viele seiner Schützenkollegen ein erstes Mal am Start. 41 Jahre später wird es für viele rüstige Senioren eine Rückkehr vor Ort geben.

Dezentrales Konzept

Tomaschett wird die vierte Auflage eines «Eidgenössischen» in Chur als Chef der Schiesswettkämpfe erleben. Er ist der ideale Zeitzeuge für Unterschiede damals und heute. «1985 war der Anlass an einen Ort konzentriert», sinniert Tomaschett. Dies beinhaltete eine temporäre Erweiterung der 48 Scheiben umfassenden Anlage über die klassische 300-Meter-Distanz. Mit den entsprechenden Mehrkosten. Diesmal wird darauf verzichtet. Das «Eidgenössische» 2026 wird zur dezentralen, kantonalen Angelegenheit. Neben dem Hauptstandort in Chur wird auf weiteren rund 20 Bündner Schiessplätzen von Versam über Thusis bis nach Davos scharf geschossen.

Der Anlass dient als willkommener Motor, um die vielerorts etwas marode Infrastruktur im Kanton auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Dies ging freilich nicht ohne Kraftanstrengungen. «Es war schon einiges an Überzeugungsarbeit vonnö-



Erklärungsbedarf: Die Organisatoren René Weber, André Renggli, Carl Frischknecht, Hubert Tomaschett, Lucas Caduff sowie Verbandspräsident Luca Filippini (von links) sprechen in der Schiessanlage Rossboden über «Chur/Graubünden 2026». Bild Livia Mauerhofer

ten», erklärt Carl Frischknecht. Der begeisterte 300-Meter-Gewehrschütze ist als Generalsekretär in leitender Funktion für die operative Umsetzung zuständig. Er musste vor Ort bei den ört-

«Für meine Generation hat das Eidgenössische Schützenfest in Chur einen besonderen Stellenwert.»

Hubert Tomaschett
Chef Schiessen von
«Chur/Graubünden 2026»

lichen Schützenvereinen die Dringlichkeit des Anliegens darlegen. Selbstverständlich geht es dabei auch um viel Geld. Frischknecht rechnet mit Investitionen von rund 1,3 Millionen Franken in die Infrastruktur. Ziel ist es, erstmals ein vollends digitales «Eidgenössisches» über die klassische 300-Meter-Distanz durchzuführen.

Etat von 14 Millionen Franken

Apropos Finanzen: Frischknecht erwähnt einen Etat von rund 14 Millionen Franken. Etwas mehr als acht Millionen werden die Schützinnen und Schützen mit ihren Startgeldern beitragen. Es wird mit rund 36 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an vier Wochenenden im Juni und Juli gerechnet. Die Schützenfamilie zeichnet sich durch Verlässlichkeit aus. Ein Selbstläufer ist ein «Eidgenössisches» aber nicht mehr. «Die Tendenz bei den Teilnehmerzahlen ist leicht rück-

läufig», sagt Luca Filippini. Der Präsident des Schweizer Schiesssportverbands (SSV) ist aus dem Tessin angereist. Auch er betont den dezentralen, nachhaltigen Ansatz. «Beim Anlass 2017 im Wallis wurden mehr als sechs Millionen Franken in temporäre Anlagen investiert. Das erachten wir vom Verband natürlich nicht als zielführend», sagt Filippini.

Tomaschett gibt derzeit zu bedenken, dass die rückläufige Tendenz bei der 300-Meter-Distanz die Organisation zum Handeln gezwungen habe. In drei Jahren wird vermehrt über die 10-Meter-Distanz in der Halle geschossen. Auch die potenziellen Neueinsteiger unter den insgesamt 100 000 Festbesucherinnen und -besucher sollen zu einem Versuch am Schiessstand animiert werden. Noch ein Grund, weshalb «Chur/Graubünden 2026» als nachhaltiger Grossanlass in die Annalen einziehen soll.

Zweimal Gold und einmal Silber

Die Bündner Leichtathletinnen Selina Capaul und Jana Blumenthal holen an der Schweizer Meisterschaft der U16 und U18 jeweils die Goldmedaille. Eduardo Heiniger wird in Frauenfeld Zweiter.

von Michael Holzinger

Die für den BTV Chur Leichtathletik startenden Jana Blumenthal und Selina Capaul haben ihre Stärken an der Schweizer Einzelmeisterschaft eindrücklich ausgespielt. Blumenthal lief locker vom Vorlauf über den Halbfinal in den Final. Dort überquerte die Bonaduzerin die Ziellinie in einer Zeit von 11,87 Sekunden, womit sie zu Gold lief.

Die Bündner Speerwerferin Selina Capaul startete mit einem soliden Wurf auf 45,19 Meter in den Wettkampf, womit sie direkt die Leaderposition einnahm. Noch besser lief es der Emserin im fünften und sechsten Wurf, wo sie mit einer Bestweite von 50,66 Metern gemessen wurde. Sie sicherte sich mit dieser Leistung den Ti-



Strahlende Siegerin: Die Bündner Speerwerferin Selina Capaul (Mitte) freut sich auf dem Podest über ihre Goldmedaille. Bild Michael Holzinger

tel mit einem Vorsprung von knapp sechs Metern auf überragende Art und Weise.

Heiniger wird Zweiter

Eduardo Heiniger aus Saas (Athletik Juniors TV Landquart) erreichte am Wochenende sowohl über 100 und 200 Meter als auch im Weitsprung die Limite für die Schweizer Meisterschaften. In den Sprint-Wettbewerben konnte er nicht um die Medaillen mitreden.

Dafür gehörte Heiniger im Weitsprung zu den Besten. Im zweiten Sprung verbesserte er seine persönliche Bestleistung mit einer Weite von 6,93 Metern um 20 Zentimeter. Mit diesem Sprung verpasste Heiniger die Goldmedaille nur um einen Zentimeter und holte sich Silber.

Auf einen Blick

FUSSBALL

4. LIGA, GRUPPE 1

Danis-Tavanasa II – Mladost 74 3:3. Lumnezia IIA – Bonaduz 0:1. Celerina – Surses 4:4. Schluein Ilanz IIB – Thusis/Cazis 1:4.
Rangliste: 1. Bonaduz 4/12. 2. Thusis/Cazis 4/10. 3. Surses 3/7. 4. Lumnezia IIA 3/6. 5. Ems III 4/5. 6. Celerina 3/4. 7. Schluein Ilanz IIB 3/3. 8. Danis-Tavanasa 2 4/1. 9. Lenzerheide Valbella 4/1. 10. Mladost 74 4/1

4. LIGA, GRUPPE 2

Vaduz – Eschen/Mauren III 3:2. Trübbach – Ruggell II 0:6. Sevelen – Grabs 1:1. Haag – Untervaz 4:3.
Rangliste: 1. Haag 4/12. 2. Untervaz 4/9. 3. Ruggell II 4/9. 4. Sevelen 4/8. 5. Vaduz 4/7. 6. Grabs 4/4. 7. Davos 3/3. 8. Bad Ragaz II 3/1. 9. Eschen/Mauren III 4/1. 10. Trübbach 4/0.

5. LIGA, QUALIFIKATION, GRUPPE 1

Valposchivao Calcio II – Chur 97 III 3:1. Bonaduz II – Celerina IIB 0:0. Untervaz 2 – Bregaglia IIA 1:2.
Rangliste: 1. Valposchivao Calcio II 5/10. 2. Lusitanos de Samedan 4/9. 3. Chur 97 III 5/4. 4. Bregaglia IIA 3/3. 5. Landquart II 4/3. 6. Bonaduz II 4/2. 7. Untervaz II 3/1. 8. Celerina IIB 4/1. 9. Thusis/Cazis II R 8/0. R = Rückzug.

5. LIGA, QUALIFIKATION, GRUPPE 2

Rueun – Trun/Rabius IIA 5:3. Sedrun/Disentis – Bad Ragaz III 2:0. Taminatal – Union Trin 2:3. Danis-Tavanasa IIB – Laax 2:2.
Rangliste: 1. Union Trin 4/7. 2. Sedrun/Disentis 3/6. 3. Bad Ragaz 3/6. 4. Taminatal 4/6. 5. Laax 4/5. 6. Lumnezia 3/4. 7. Rueun 3/4. 8. Trun/Rabius IIA 3/3. 9. Danis-Tavanasa IIB 3/1.

FRAUEN, 4. LIGA, GRUPPE 1

Werdenberg – Celerina 5:2. Thusis/Cazis 2 – Ruggell IIB 1:0. Untervaz-Chur II – Surselva II 3:1.
Rangliste: 1. Werdenberg 3/9. 2. Untervaz-Chur II 4/9. 3. Triesen IIA 3/6. 4. Surselva II 3/6. 5. Thusis/Cazis II 4/6. 6. Mels II 3/3. 7. Celerina 4/3. 8. Ruggell IIB 4/0.

JUNIOR LEAGUE A, GRUPPE 2

Brühl SG – Bischofszell 3:1. Uznach – Chur 97 0:3. Romanshorn – Surselva Grp 4:1. Zuzwil – Uzwil-Henua 1:1. Gossau – Rapperswil-Jona 5:2.
Rangliste: 1. Romanshorn 4/12. 2. Brühl SG 4/10. 3. Gossau 4/10. 4. Zuzwil 4/7. 5. Uznach 3/6. 6. Rapperswil-Jona 4/4. 7. Teufen 4/4. 8. Chur 97 3/3. 9. Surselva 3/3. 10. Bischofszell 4/3. 11. Uzwil-Henua 3/1. 12. Tobel-Affeltrangen 4/0.

JUNIOR LEAGUE B, GRUPPE 2

Chur 97 – Amriswil 2:7. Bad Ragaz – Brühl SG 1:5. Winkeln SG – Teufen 2:2. Uzwil-Henua – Romanshorn 4:3. Rapperswil-Jona – Gossau 4:3.
Rangliste: 1. Brühl SG 4/12. 2. Zuzwil 3/9. 3. Uzwil-Henua 4/9. 4. Bad Ragaz 4/7. 5. Tobel-Affeltrangen 3/6. 6. Gossau 4/6. 7. Amriswil 4/6. 8. Teufen 4/4. 9. Rapperswil-Jona 4/3. 10. Chur 97 4/3. 11. Winkeln SG 4/2. 12. Romanshorn 4/0.

JUNIOREN U18

Zürich/Red Star – Liechtenstein 6:2. Fribourg – Servette/Etoile Carouge 1:2. Luzern/Kriens – Wil 0:1. Schaffhausen – Südostschweiz 4:1. Rapperswil-Jona/GC – Concordia BS/BSC Old Boys 2:1.
Rangliste: 1. Schaffhausen 1/3. 2. Wil 1/3. 3. Zürich/Red Star 1/3. 4. Rapperswil-Jona/GC 1/3. 5. Servette/Etoile Carouge 1/3. 6. Südostschweiz 1/0. 7. Liechtenstein 1/0. 8. Luzern/Kriens 1/0. 9. Concordia BS/BSC Old Boys 1/0. 10. Fribourg 1/0.

JUNIOREN U16, GRUPPE B

Zürich/Red Star – Schaffhausen 2:2. Liechtenstein – Etoile Carouge 1:2. Vaud La Côte – Kriens 3:1. Basel Concordia – BEJUNE FA 3:2. Fribourg – Solothurn 2:1.
Rangliste: 1. Basel Concordia 1/3. 2. Fribourg 1/3. Etoile Carouge 1/3. 4. Vaud La Côte 1/3. 5. Schaffhausen 1/1. Zürich/Red Star 1/1. 7. Rapperswil-Jona 1/1. 8. Südostschweiz 1/1. 9. Wil 0/0. 10. Solothurn 1/0. 11. Liechtenstein 1/0. 12. Kriens 1/0. 13. BEJUNE FA 1/0.

JUNIOREN U15, GRUPPE REGIONAL OST

Rapperswil-Jona – Südostschweiz 3:0. Schaffhausen – Baden 6:0. Liechtenstein – Rheintal/Bodensee 1:3. Zugerland – Red Star ZH 3:8. GC Limmattal/Stadt – Ticino Sottoceneri 1:3.
Rangliste: 1. Ticino Sottoceneri 4/12. 2. Rheintal/Bodensee 4/9. 3. Schaffhausen 4/9. 4. Red Star ZH 3/7. 5. Rapperswil-Jona 3/6. 6. Baden 4/4. 7. GC Limmattal/Stadt 3/3. 8. Wil 3/3. 9. Südostschweiz 4/3. 10. Zugerland 4/3. 11. Liechtenstein 4/0.

Lanzone und Zoller siegen in Lenzerheide

Bei der September-Premiere der Alpen Challenge Lenzerheide gab es auf der Langstrecke der Trailrunner einen italienischen Dreifach-Sieg. Fabio Lanzone setzte sich dabei erst im Schlussanstieg nach Lantsch/Lenz an die Spitze und gewann in 6:07:21 Stunden vor Michele Negri und Thomas Gschnitzer. Bei den Frauen gewann Nina Zoller aus Disentis/Mustér vor Monika Dietl und Kathrin Chudoba aus Deutschland. Auf der Kurzstrecke setzten sich Alessio Bragagna aus Liechtenstein und Nele Ohmann aus Hombrechtikon durch. Die Alpen Challenge Lenzerheide fand in diesem Jahr wegen der Terminkollision mit dem Bike-Weltcup am zuletzt gewohnten Juni-Termin erstmals im September statt. (red)